

Schätze sammeln

Initiative „Facettenreich“ will das Miteinander an Grundschulen stärken

Mit der Initiative „Facettenreich“ haben Jugendhilfe und Jugendamt ein Gemeinschaftsprojekt zur Förderung von Einfühlungs- und Reflexionsvermögen Essener Ganztagschulen entwickelt. Die Kinder von der Emscherschule haben das Programm bereits durchlaufen.

„Bei Facettenreich lernen die Kinder mit Hilfe von Metaphern – beispielsweise Edelsteine, die für positive Eigenschaften stehen – sich und ihre eigenen Stärken neu kennen“, fasst Thomas Wittke, Geschäftsführer von Jugendhilfe und Jugendberufshilfe Essen, die neue pädagogische Methode zusammen. „Sie entwickeln Wertschätzung für sich selbst und andere und leben diese Tugenden in der OGS, an der Schule, in ihrem gesamten Alltag.“

Acht Tugenden stehen im Zentrum

Im Zentrum stehen acht „Facetten“: Wissen, Mut, Fürsorge, Verantwortung, Achtsamkeit, Dankbarkeit, Mut und Humor. Zum Kennenlernen dieser Tugenden sind zehn Wochen in der Ganztagsbetreuung vorgesehen.

In der OGS der Emscherschule ist ein gutes Dutzend Schülerinnen und Schüler traurig, dass das Projekt erst einmal zu Ende geht. Man merkt, dass die Kids die Lerninhalte verinnerlichen konnten und dabei wirklich Spaß hatten: „Fürsorge ist, wenn man nicht nur an sich selbst, sondern auch an andere denkt“, erzählt eine Grundschülerin. Zu „Friedlichkeit“ weiß eine andere: „Dass man sich wieder verträgt, wenn man gestritten hat – oder sich gar nicht erst streitet.“

Heute steht „Verantwortung“ auf dem Programm, und Übungsleiter Lukas Baumgarten demonstriert den Kids die Facette mittels einiger Spiele: In der ersten Runde trägt ein Kind eine

Augenbinde, während das andere seinen Schützling durch den Raum führt. Im

„Fürsorge ist, wenn man nicht nur an sich selbst denkt.“

...weiß eine Grundschülerin

zweiten Durchlauf ist ein Kind die Skulptur, das vom anderen positioniert wird. Zwischendurch wechseln die



Gelungene Umsetzung an der Altenessener Emscherschule: Lukas Baumgarten (hinten links), Übungsleiter im Projekt „Facettenreich“, Marion Rösmann (hinten Mitte), OGS-Fachberaterin bei der Jugendhilfe Essen, und Sabine Wetzling (hinten rechts), Erzieherin im Offenen Ganztag der JHE, haben den Kids geholfen, die Tugenden des Projekts Facettenreich zu verinnerlichen. Fotos: Müller/JHE



Die Kinder können sich ihre eigenen Edelsteine aussuchen und ihre Schatzkiste selbst gestalten.

Schülerinnen und Schüler. Nach jeder Übung wird dann gemeinsam überlegt, was Verantwortung sein könnte, bis die Kinder es zusammen ausgetüfelt haben.

Sabine Wetzling, Erzieherin im Offenen Ganztag, gibt den Schülerinnen und Schülern ebenfalls ein Beispiel: „Meine Verantwortung ist, dass es euch gut geht, dass ihr euch nicht wehtut und dass ihr fröhlich seid.“ Als Belohnung können die Kinder sich einen Edelstein aussuchen, der für sie die Facette der Verantwortung symbolisiert. Der Stein wird zu den übrigen bisher gesammelten in die selbst gestaltete Schatztruhe gepackt.

„Das Projekt gibt den Kindern das Vokabular und die Möglichkeit, ihre Gefühle besser auszudrücken“, weiß Lukas Baumgarten. Die Schatzkiste wird zum Sinnbild: „Wenn sie einen schlechten Tag hatten, ist die Schatzkiste leer. Aber mit einigen guten Erlebnissen und Taten können die Kinder sie wieder füllen.“

Damit das Projekt so gut in den Schulen ankommen konnte, bedurfte es jeder Menge Vorlauf. Zunächst haben Jugendhilfe und Jugendamt ein fast 100-seitiges Praxishandbuch aufgelegt, das auch die Grundlage der Schulungen war, an denen seit Anfang des Jahres sowohl Übungsleiter als auch die JHE-Erzieher im Umgang mit der Methode unterrichtet wurden.

Positive Rückmeldungen

„Sie haben dabei viel geübt, selbst in die Sprache der Tugend hineinzukommen“, berichtet Marion Rösmann, OGS-Fachberaterin der Jugendhilfe Essen. Das hat sich gelohnt: „Die Rückmeldungen der Schulen sind ausgesprochen positiv“, so Rösmann, „wir haben den langen Atem und freuen uns schon auf den großen Projektstart im neuen Schuljahr.“